

Feuerwehr und THW

Großtierrettung: Feuerwehrleute aus vier Bundesländern üben den Einsatz

Himmelstadt | 27.04.2025 - 14:50 Uhr | ⌚ 2 Min.



Wie man sicher und gefahrlos große Tiere retten kann, lernten Angehörige der Feuerwehr und des THW bei einer Schulung auf dem Übungsgelände in Himmelstadt. Unter der Anleitung von Lutz Hauch übte man mit einem realistischen Dummy die komplizierte Bergung eines Pferdes.

Foto: Matthias Ernst

KI-Zusammenfassung des Artikels



[Mehr lesen](#) ▾

Wenn Tiere in Not geraten, zählt für die Feuerwehr jede Minute - und das richtige Handeln. Um auf die steigende Zahl von Einsätzen mit großen Tieren besser vorbereitet zu sein, organisierte Kreisbrandmeister Jochen Werdmann am 26. und 27. April in Himmel-

stadt eine umfangreiche Fortbildung zur technischen Großtierrettung. Über 40 Feuerwehrkräfte aus dem Landkreis Main-Spessart, dem Raum Kitzingen, aus Thüringen und Baden-Württemberg sowie das THW Karlstadt nahmen teil.

Geleitet hat die Ausbildung Lutz Hauch, ein absoluter Experte auf diesem Spezialgebiet. Egal ob Pferde, Rinder, Lamas oder Esel - in den Einsatzleitstellen mehren sich seit Jahren die Alarmierungen, bei denen es nicht um Menschen, sondern um große Tiere in akuter Gefahr geht. Ob ein Pferd, das nach einem Sturz im Graben fest sitzt, ein Verkehrsunfall mit Pferdeanhänger oder ein Rind, das in eine Güllegrube gefallen ist - die Einsätze stellen die Feuerwehren vor enorme Herausforderungen.

Unvorbereitetes Vorgehen ist gefährlich

"Große Tiere sind Fluchttiere, die unter Stress unberechenbar reagieren können. Gleichzeitig wiegen sie mehrere Hundert Kilo. Ein unvorbereitetes Vorgehen kann hier schnell gefährlich werden - für Mensch und Tier", betonte Lehrgangsstelleiter Lutz Hauch. Ziel der Fortbildung war es, die Einsatzkräfte auf genau solche Ausnahmesituationen praxisnah vorzubereiten.

Der Tag begann mit einer theoretischen Einführung: Themen wie Einsatztaktik, Sicherheitsmanagement, Verhalten von Tieren unter Stress und der richtige Umgang mit Tierbesitzern wurden intensiv behandelt. Der Fokus lag stets auf dem Schutz der Retter und einer möglichst schonenden Rettung der Tiere. Besonders eindrücklich waren die Videoanalysen echter Einsatzsituationen, die zeigten, wie schnell Fehler im Einsatz gefährlich werden können.

200 Kilo schwerer Pferde-Dummy

Danach ging es in den praktischen Teil: Mit dem speziell entwickelten Pferde-Dummy "Sam" - einem lebensgroßen, 200 Kilogramm schweren Übungsmodell mit beweglichen Gelenken - trainierten die Teilnehmer verschiedenste Einsatzszenarien im schwierigen Gelände des Übungsplatzes bei [Himmelstadt](#). Hänge und Unterholz simulierten die typischen Herausforderungen im Ernstfall.

Mit professioneller Schutzausrüstung und Spezialwerkzeugen, wie sie international in der technischen Großtierrettung eingesetzt werden, übten die [Feuerwehrleute](#) unter realistischen Bedingungen. "Es geht nicht nur darum, das Tier zu befreien, sondern dabei auch die eigene Sicherheit und die der Kameraden immer im Blick zu behalten", erklärte Lutz Hauch.

Große Besonnenheit ist gefragt

Für die Feuerwehren sind solche Einsätze nicht nur emotional fordernd, sondern verlangen auch technisches Können und große Besonnenheit. Improvisation, wie sie früher oft notwendig war, hat in der modernen Großtierrettung keinen Platz mehr. Die Teilnehmer zeigten gro-

ßes Engagement und lernten, welche Methoden und Techniken heute Standard sind. **Kreisbrandinspektor** Sebastian Muth aus Iphofen berichtete von Einsätzen der Wehren im Kit-zinger Raum, vor allem auf der Autobahn, wo die nun geübten Szenarien gut eingesetzt wer-den können.

Kreisbrandmeister Jochen Werdmann kündigte an, dass die Großtierrettungsausbildung künftig in unregelmäßigen Abständen wiederholt und fortgesetzt werden soll: "Unser Ziel ist es, möglichst viele Einsatzkräfte im Landkreis und darüber hinaus auf diese besonderen Ein-sätze vorzubereiten. Damit erhöhen wir die Sicherheit aller Beteiligten - und leisten auch ei-nen wichtigen Beitrag zum **Tierschutz**."

Das Interesse an der Fortbildung in **Himmelstadt** zeigte, wie groß der Bedarf ist. Mit dem Lehr-gang ist ein wichtiger Schritt getan, die Feuerwehren in der Region für komplexe Tierrettungs-einsätze fit zu machen.

Hintergrund: Technische Großtierrettung

Etwa 380 Großtierrettungen gibt es jährlich in Deutschland - Tendenz steigend. Dank der ver-mittelten Herangehensweise des zertifizierten Trainers Lutz Hauch haben die Rettungskräfte immer bessere Möglichkeiten, die Tiere auch zu retten und nicht ihrem Schicksal zu überlas-sen. Lutz Hauch, **Berufsfeuerwehrmann** a.D. und Pferdetrainer lernt 2016 die in England prak-tizierte technische Großtierrettung kennen. Er entwickelte daraufhin ein auf die Feuerwehren in Deutschland abgestimmtes Ausbildungskonzept. Hauch gründete "ComCavalo Technische Großtierrettung" und begann, das Thema in Deutschland bekannt zu machen. Im Jahr 2021 wird das Ausbildungskonzept von ComCavalo qualitätszertifiziert und ist seitdem das Stan-dardverfahren zur Großtierrettung. Zusammen mit seinen drei Kollegen schult er jedes Jahr **Feuerwehrleute** und Interessierte in ganz Deutschland. Kontakt:

<https://www.comcavalo.com>

Matthias Ernst

Matthias Ernst



Immer auf dem Laufenden bleiben



Copyright: © 1996-2024 Verlag und Druckerei Main-Echo GmbH & Co. KG

Alle Rechte der Internetseiten des Main-Echo-Verlages dürfen ausschließlich für den persönli-chen Bedarf genutzt werden. Unautorisiertes Kopieren, Vervielfältigen oder Verändern ist in jeglicher Form auf jedem Medium verboten.

Der Verlag übernimmt keine Haftung für die Vereinbarkeit der Inhalte mit rechtlichen Bestimmungen außerhalb des Gebiets der Bundesrepublik Deutschland. Der Verlag übernimmt keine Haftung für Zugangsmöglichkeit, Zugriffsqualität und Art der Darstellung.

Der Verlag ist nicht verantwortlich für die von Usern vorgenommenen Eintragungen sowie für die Inhalte der Seiten, zu denen aus dem Online-Angebot des Verlages heraus verlinkt wird.